

scheint hier die Natur nachgeahmt zu haben. Stundentweit dehnen sich die Dörfer aus. Groß und geräumig sind die Häuser, breit die Wege, weit voneinander selbst die Gräber auf dem Kirchhofe. — In reißendem Laufe eilen Iller, Lech, Isar und Inn in ihrem tiefeingeschnittenen Bette durch die Ebene der Donau zu. Sie sind daher nur zum Holzflößen, nicht zur Schifffahrt geeignet. Ihnen verdankt die Donau, die bei Regensburg schon 200 m breit ist, ihren Wasserreichtum. An der Isar liegen München und Landsshut, am Lech Augsburg (90 T.). Augsburg vermittelte im Mittelalter den Handel zwischen Italien und Deutschland und war daher eine sehr reiche Stadt. Auch jetzt wieder blüht sie durch Gewerbefleiß und Handel.

3. **München** (über 500 T.) liegt mitten in der Bayrischen Hochebene und hat daher heiße Sommer und kalte Winter. (S. 9.) Rings um die Stadt breitet sich eine unfruchtbare, kiesbedeckte Fläche aus, die weder schöne Talgründe, noch freundliche Berge hat. Die Stadt selbst ist wunderschön. Die neuen Kirchen und Paläste sind vollendete Kunstdenkmäler, und in den prachtvollen Museen sind Kunstschätze ausgestellt, die zu den schönsten der Erde gehören. Auf einer großen Wiese steht die Ruhmeshalle mit den Büsten berühmter, um das Vaterland verdienter Bayern. Neben ihr befindet sich ein Riesenstandbild, Bavaria genannt. Sie ist ein Sinnbild der Macht und Kraft des Landes. Eine Treppe im Innern führt bis zu ihrem Haupte, worin sich 2 Sitzplätze befinden. München hat auch eine Universität.

4. **Die Donau** (S. 13) ist der Hauptfluß Bayerns. Von Ulm bis zur Lechmündung hin durchströmt sie das sumpfige „Donauried“, weiterhin das „Donaumoo“, das jetzt teilweise entwässert und bebaut ist. Auf der linken Seite empfängt sie hier die Altmühl, die Raab und den Regen. Bei Regensburg erreicht sie ihren nördlichsten Punkt. Daher war Regensburg in früherer Zeit eine bedeutende Handelsstadt, die den Verkehr zwischen Nord- und Süddeutschland vermittelte. Von Regensburg stromabwärts drängt der Bayrische Wald die Donau nach Südost. Zwischen Regensburg und Straubing finden wir am rechten Donauufer ungemein fruchtbare Landstrecken, die als die eigentlichen „Kornkammern“ Bayerns gelten. Ihrer Fruchtbarkeit wegen sind sie dicht mit Dörfern und Städten besetzt. Bei Passau, an der Mündung des Inn gelegen, verläßt die Donau Bayern und tritt in Osterreich ein.

5. **Der nördliche Teil Bayerns** ist ein fruchtbares Hügelland. Es wird vom Fränkischen Jura durchzogen und im Nordosten vom Böhmerwalde und Fichtelgebirge eingeschlossen. Auf dem Fichtelgebirge entspringt der Main, der in einer äußerst fruchtbaren Ebene dem Rhein zusießt. Der Main macht so viele Krümmungen, daß sein Lauf über doppelt so lang ist als der gerade Weg von der Quelle bis zur Mündung. Dadurch aber wird sein Gefälle sehr vermindert und seine Schifffbarkeit erhöht. In der Gegend des Obermains wird viel Hopfen gebaut, besonders bei Bamberg. Er gedeiht hier — wie auch noch an anderen Orten Bayerns — vorzüglich und wird in den weltberühmten Bierbrauereien zu München, Nürnberg, Erlangen, Kulmbach u. s. w. verwendet. Die wichtigsten Städte am Main sind Kulmbach, Schweinfurt und Würzburg. Der bedeutendste Nebenfluß des Mains ist die Rednitz. Sie ist durch den Ludwigskanal mit der Altmühl verbunden. (Reise zu Schiffe von Mainz nach Wien!) An der Rednitz liegen Bamberg, Haupthandelsplatz des Obermains, Erlangen und Fürth. An der Pegnitz, einem Nebenflüßchen der Rednitz, liegt das altberühmte Nürnberg.